J. N. 169.294

Adol. v. Wilbrandt

An die kaiserliche artistische Direction
des k.k. Hofburgtheaters.

Bei dem Umstande, daß mein Vertrag mit dem k.k. Hofburgtheater in 11 Monaten abläuft, erlaube ich mir die ergebenste Anfrage, ob die kaiserliche Direction geneigt ist, unter den hier angegebenen Bedingungen einen neuen Vertrag mit mir abzuschließen?

In dem ablaufenden Vertrag vom 30 April 1872 habe ich die Verpflichtung übernommen, während meines ganzen Lebens im Verbande des k.k. Hofburgtheaters zu verbleiben – nach Wunsch der k.k. Hofburgtheater-Direction.

Ich erlaube mir, folgende Vorschläge zu unterbreiten:

1. Der Vertrag wird auf die Lebensdauer des Hr Lewinsky abgeschlossen, und kann eine

Pensionirung nur im Falle seiner erwiesenen gänzlichen Dienstuntauglichkeit erfolgen.

2. Die Bezüge sind:

an Gehalt: 3150

Garderobegeld: 4000

fixe Remunerationen: 2500

9650 fl

ein Spielgeld von 12 fl (zwölf Gulden) für jeden Spielabend.

3. Herrn Lewinsky wird ein Urlaub von 21 Tagen im Laufe der Wintersaison, und zwar in der Zeit vom 1. Nov. bis letzten März zugesichert, und hat sich derselbe vor oder während dieser Zeit mit der Direktion ins Einvernehmen zu setzen, in welchem Monat der Urlaub

WIENER STADT…

gelegt werden soll. Daneben steht der
Direktion das freie Verfügungsrecht zu.

4. Dem Hr. Lewinsky wird das Recht zuerkannt,
solche Tage, an welchen er weder durch eine
Probe noch durch eine Vorstellung im ausge-
gebenen Repertoire gebunden ist, nach
jedesmaligem Einvernehmen mit der
Direktion zu Vorlesungen in Wien oder
in anderen Städten zu nützen, wenn seine
Abwesenheit dem Dienst des Theaters und dem
laufenden Repertoire keinerlei Störung bringt.

TBIBLIOTHEK

Meine besondere Bitte geht dahin, die Entscheidung
hierüber noch vor Ende der laufenden Woche
an mich gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Jos. Lewinsky

21. Mai 1887